

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	17
I. Anlass und Ziel der Untersuchung	17
II. Gang der Darstellung	20
III. Eingrenzung der Thematik	21
B. Die Neuregelung der §§ 113, 114	23
I. Entwicklung und kriminalpolitischer Hintergrund der Widerstandsdelikte	23
1. Überblick über die Entwicklung der §§ 113, 114	24
2. Kriminalpolitischer Hintergrund und Alternativen	25
a) Präventive Maßnahmen zur Verbesserung des Schutzes von Vollstreckungspersonen	27
aa) Personalaufstockung	27
bb) Einsatz von Bodycams	28
cc) Deeskalierendes Vorgehen	30
dd) Schlussfolgerung	31
b) Streichung der §§ 113, 114	31
aa) Gleichwertiges Schutzniveau der allgemeinen Vorschriften	31
bb) Erhöhte Rechtsklarheit	33
c) Herabstufung zur Ordnungswidrigkeit	35
II. Analyse der §§ 113, 114	36
1. § 113	37
a) Schutzzweck	38
aa) Individualschützende Deutung des § 113	39
bb) Doppelte Schutzzweckbestimmung	40
cc) Die staatliche Vollstreckungstätigkeit als alleiniger Schutzzweck	43
b) Deliktsstruktur	45
c) Tatvarianten	47
aa) Widerstandleisten mit Gewalt	47
bb) Drohung mit Gewalt	48

d) Regelbeispiele, § 113 Abs. 2	49
aa) Erstes Regelbeispiel, § 113 Abs. 2 S. 2 Nr. 1	49
bb) Drittes Regelbeispiel, § 113 Abs. 2 S. 2 Nr. 3	50
e) Rechtmäßigkeit der Diensthandlung, § 113 Abs. 3	51
aa) Rechtsnatur des § 113 Abs. 3	51
bb) Anforderungen an die Rechtmäßigkeit der Diensthandlung	54
(1) Wirksamkeitslehre	55
(2) Strafrechtlicher Rechtmäßigkeitsbegriff	56
(3) Vollstreckungsrechtlicher Rechtmäßigkeitsbegriff	57
(4) Relevanz der Rechtsprechung des BVerfG	59
(5) Lösungsvorschlag	61
f) Irrtum über die Rechtmäßigkeit, § 113 Abs. 4	65
g) Strafraumen und Konkurrenzen	66
aa) Konkurrenzverhältnis zu § 240	67
bb) Konkurrenzverhältnis zu den §§ 223 ff. und anderen Delikten	69
2. § 114	70
a) Schutzzweck	70
b) Deliktsstruktur	73
c) Tötlicher Angriff	73
d) Bei einer Diensthandlung	77
e) Verweisungen auf § 113	78
f) Strafraumen und Konkurrenzen	78
aa) Konkurrenzverhältnis zu § 113	79
bb) Konkurrenzverhältnis zu den §§ 223 ff. und anderen Delikten	79
III. Zwischenfazit	81
C. Das ultima ratio-Prinzip: Strafrechtswissenschaftlicher und verfassungsrechtlicher Bezugsrahmen	85
I. Theoretischer Ausgangspunkt	87
II. Begrenzungsmodelle der Strafrechtswissenschaft	90
1. Rechtsgutstheorie	91
a) Zum Begriff und seiner begrenzenden Funktion	91
b) Bezüge zum ultima ratio-Prinzip	93

2. Subsidiarität des Strafrechts	94
a) Begriffsbestimmung	95
b) Strafrecht als eingriffsintensivstes Mittel	96
c) Strafrecht als flankierende Maßnahme	98
d) Das Subsidiaritätsprinzip als kriminalpolitisches Postulat	100
e) Bezüge zum ultima ratio-Prinzip	102
3. Fragmentarischer Charakter des Strafrechts	103
a) Begriffsbestimmung	103
b) Nutzen für die strafrechtswissenschaftliche Bewertung von Strafgesetzen	104
c) Bezüge zum ultima ratio-Prinzip	106
4. Strafwürdigkeit und Strafbedürftigkeit	107
a) Strafwürdigkeit	107
aa) Begriffsbestimmung in Abgrenzung zur Rechtsgutstheorie	108
bb) Bezüge zum ultima ratio-Prinzip	109
b) Strafbedürftigkeit	110
aa) Begriffsbestimmung in Abgrenzung zur Erforderlichkeit	110
bb) Bezüge zum ultima ratio-Prinzip	114
5. Drei-Stufen-Modell	114
a) Voraussetzungen für Strafvorschriften	115
aa) Erste Stufe: Zulässigkeit des Verbots	115
bb) Zweite Stufe: Zulässigkeit der Sanktionierung	116
cc) Dritte Stufe: Zulässigkeit der Kriminalstrafe	117
b) Bewertung des Drei-Stufen-Modells und Bezüge zum ultima ratio-Prinzip	118
aa) Bewertung	119
cc) Bezüge zum ultima ratio-Prinzip	121
6. Prinzipiengestützte Strafnormlegitimation	121
a) Inhaltliche Vorgaben prinzipiengestützter Strafnormlegitimation	122
b) Bewertung	122
c) Bezüge zum ultima ratio-Prinzip	124
7. Zwischenfazit	125
III. Verfassungsrechtliche Bezüge	127
1. Strafrecht im Grundgesetz	127

2. Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	129
a) Die Aufgabe des Strafrechts aus Sicht des BVerfG	129
b) Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz als zentraler Maßstab	132
aa) Geeignetheit	132
bb) Erforderlichkeit	134
cc) Angemessenheit	135
c) Die Bedeutung des ultima ratio-Prinzips in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	138
3. Rezeption der Rechtsprechung des BVerfG	140
a) Strafrechtswissenschaftliche Untersuchungen zu den verfassungsrechtlichen Grenzen des Strafrechts	140
b) Kritische Stimmen der Literatur	142
4. Zwischenfazit	145
IV. Eingrenzung der maßgeblichen Faktoren zur Konkretisierung des ultima ratio-Prinzips	148
1. Die Beschränkung des Strafrechts auf den Schutz von Rechtsgütern	149
a) Bezug zu den tatbestandlichen Verhaltensweisen	150
b) Ausschlussfunktion der Rechtsgutstheorie	151
c) Rechtsgutsbetroffenheit liefert keinen exklusiven Grund für Strafnormen	152
d) Das Potenzial des Rechtsgutsbegriffs	154
2. Die Bedeutung der Rechtsprechung des BVerfG und des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	154
a) Zur Kritik an der Interpretation des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes durch das BVerfG	155
aa) Zur Auswahl des legitimen Zwecks als Bezugspunkt der Verhältnismäßigkeitsprüfung	156
bb) Zur Anwendung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	158
(1) Geeignetheit	158
(2) Erforderlichkeit	159
(3) Angemessenheit	160
(4) Schlussfolgerung	164
b) Verbindlichkeit des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	164
c) Verhältnismäßigkeit als Grenze zur Verfassungswidrigkeit	166

3. Kriminalpolitische Bewertung von Strafgesetzen	167
a) Kein Schutz anerkannter Rechtsgüter	168
b) Mangelnde Wirksamkeit	169
c) Vorverlagerung des Strafrechts	171
d) Symbolisches Strafrecht	173
e) Verwaltungsakzessorietät	175
f) Wertungswidersprüche	176
g) Abkehr vom Kernstrafrecht	178
h) Zwischenfazit	179
4. Strafwürdigkeit als zentrale Anforderung an Straftatbestände	180
a) Die spezifische Verknüpfung von Verbot und Strafandrohung	181
b) Formale Kriterien der Strafwürdigkeit	182
c) Das Potenzial des Strafwürdigkeitsbegriffs zur Legitimation von Strafverboten	184
d) Grenzen des Strafwürdigkeitsbegriffs	185
e) Zwischenfazit	186
5. Umfassende Betrachtung strafrechtlicher Normen	186
6. Schlussfolgerungen für das ultima ratio-Prinzip	189
a) Keine Verbindlichkeit für die Legislative	189
b) Das ultima ratio-Prinzip im Verhältnis zur Strafwürdigkeit	190
c) Eingriffsintensität auf unterschiedlichen Ebenen des Strafrechts	191
d) Perspektiven des ultima ratio-Prinzips	191
V. Vorgehensweise bei der Konkretisierung des ultima ratio-Prinzips	193
1. Überschneidungen mit dem Grundsatz der Subsidiarität des Strafrechts	193
2. Überschneidungen mit dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	194
3. Zur Kritik am ultima ratio-Prinzip	195
4. Mögliche Interpretationsansätze	196
a) Das ultima ratio-Prinzip als kriminalpolitisches Postulat	196
b) Das ultima ratio-Prinzip als strafverfassungsrechtliche Vorgabe	198

c) Das ultima ratio-Prinzip als spezifisches Merkmal des geltenden Strafrechts	200
aa) Grundfragen der legislatorischen Komponente	201
bb) Grundfragen der judikativen Komponente	202
5. Anknüpfungspunkte für die inhaltliche Bestimmung des ultima ratio-Prinzips	202
a) Strafbewehrte Verhaltensnormen	202
b) Sanktionsvorschrift und Strafraum	204
c) Strafrechtsinterne Restriktionen	205
aa) Sanktionenrecht	206
bb) Rücktritt vom Versuch, § 24	206
cc) Tätige Reue	207
dd) Einstellungsvorschriften	207
d) Auslegung von Strafnormen	208
e) Strafzumessung	209
D. Konkretisierung des ultima ratio-Prinzips unter besonderer Berücksichtigung der §§ 113, 114	211
I. Legislatorische Komponente	212
1. Unrechtsgehalt der §§ 113, 114	213
a) Das tatbestandlich erfasste Verhalten	213
b) Orientierung am typischen Durchschnittsfall	215
c) Die Nähe zu den §§ 223 ff., 240	216
aa) Konkurrenzrechtliche Problematik	217
bb) Der Vorwurf eines ungleichen Schutzniveaus	218
d) Die §§ 113, 114 als symbolisches Strafrecht	220
aa) Fehlendes generalpräventives Potenzial der Neuregelung	221
bb) Politische Motivation als Hintergrund der Neuregelung	222
cc) Rückschlüsse auf das ultima ratio-Prinzip	223
e) Wertungswidersprüche im Kontext des ultima ratio-Prinzips	224
f) Schlussfolgerung	225
2. Die Bedeutung des Schutzzwecks	225
a) Zur Bestimmung des Schutzzwecks	226
b) Die Berücksichtigung der besonderen Konfliktlage bei Widerstandstaten	228

c) Schlussfolgerung	230
3. Strafrahmen	231
a) § 113	231
aa) Höhe der Strafandrohung	232
bb) Weite des Strafrahmens	233
cc) Regelbeispiele, § 113 Abs. 2	235
dd) Schlussfolgerung	236
b) § 114	236
aa) Die Problematik kurzer Freiheitsstrafen	237
bb) Widerspruch zu § 47	238
cc) Mindeststrafrahmen	240
dd) Schlussfolgerung	241
4. Deliktsstruktur	242
a) Rücktritt vom Versuch	242
aa) Grund für den Rücktritt	243
bb) Bezüge zwischen Rücktritt und ultima ratio-Prinzip	244
cc) Schlussfolgerung in Bezug auf die §§ 113, 114	246
b) Tätige Reue	247
aa) Abgrenzung zum Rücktritt	247
bb) Erfordern die §§ 113, 114 eine Vorschrift über tätige Reue?	248
cc) Bezüge zum ultima ratio-Prinzip	249
5. Irrtumsfälle, § 113 Abs. 4	249
6. Zwischenfazit	251
II. Judikative Komponente	253
1. Strafzumessung und ultima ratio-Prinzip	253
a) Überblick über die Strafzumessungspraxis bei den §§ 113, 114	254
aa) Verurteilungen	255
bb) Verhängung von Freiheitsstrafen	256
cc) Schlussfolgerungen	257
dd) Relevanz für die weitere Untersuchung	260
b) Freiheitsstrafe bei Strafrahmen mit Geldstrafe	261
aa) Die Verhängung einer Freiheitsstrafe unter sechs Monaten	262
(1) Der Durchschnittsfall als Vergleichsmaßstab	262

(2) Die Unerlässlichkeit der kurzen Freiheitsstrafe	263
bb) Die Verhängung der Freiheitsstrafe im Bereich von sechs Monaten bis zu einem Jahr	264
(1) Verhältnismäßigkeit als maßgebliches Entscheidungskriterium	266
(2) Die Schuld als maßgebliches Entscheidungskriterium	266
(3) Systematische und präventive Erwägungen als Entscheidungskriterium	267
c) Strafzumessung bei Mindestfreiheitsstrafe	269
d) Die Aussetzung der Strafvollstreckung zur Bewährung	270
aa) Strafaussetzung bei Freiheitsstrafen bis zu einem Jahr	271
bb) Strafaussetzung bei Freiheitsstrafen von einem bis zwei Jahren	273
cc) Aussetzung des Strafrests zur Bewährung, § 57	274
e) Milderungsmöglichkeiten	276
aa) § 49 Abs. 1	276
bb) § 49 Abs. 2	277
cc) Bezüge zu den §§ 113, 114	278
dd) Bezüge zum ultima ratio-Prinzip	278
f) Exkurs: Opportunitätseinstellungen	279
g) Schlussfolgerungen in Bezug auf das ultima ratio-Prinzip	281
2. Die Auslegung von Strafgesetzen	284
a) Auslegung des Begriffs „tätlicher Angriff“	287
b) Auslegung der Rechtmäßigkeit der Diensthandlung	290
c) Beisichführen eines gefährlichen Werkzeugs, § 113 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 Alt. 2	293
d) Schlussfolgerungen in Bezug auf das ultima ratio-Prinzip	294
III. Abschließende Interpretation des ultima ratio-Prinzips	295
E. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	299
I. Zur Neuregelung der §§ 113, 114	299
1. § 113	299

2. § 114	300
II. Strafrechtstheoretischer Teil	301
1. Strafrechtswissenschaftliche Begrenzungsmodelle	301
2. Verfassungsrechtliche Bezüge	304
3. Eingrenzung der wesentlichen Aspekte	305
4. Zur Vorgehensweise bei der Konkretisierung des ultima ratio-Prinzips	307
III. Bestimmung des ultima ratio-Prinzips am Beispiel der §§ 113, 114	308
1. Legislative Komponente	308
2. Judikative Komponente	311
3. Fazit	313
Literaturverzeichnis	315
A. Literatur	315
B. Online-Ressourcen	331